

Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG)

Um möglichst vielen Augenkranken schnell helfen zu können, kooperieren wir im Knappschaftskrankenhaus Bottrop mit der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) – einer gemeinnützigen Gesellschaft, die seit mehr als 20 Jahren das Ziel verfolgt, Patienten mit einem für sie geeigneten Gewebetransplantat zu versorgen. Die DGFG ist ein bundesweites Netzwerk zwischen Spendekliniken, Gewebebanken und Transplantationseinrichtungen, das die altruistische Gewebespende in Deutschland fördert.

Wir sind als Partner der DGFG dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir handeln nach den Bestimmungen des Transplantationsgesetzes, das ausdrücklich jeglichen Handel mit Organen oder Geweben in kommerzieller Absicht untersagt.

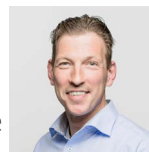
Derzeit warten 4.000 Menschen bundesweit auf eine Hornhautspende. Wir können den Patienten nur helfen, wenn sich Menschen bereit erklären, nach dem Tod Gewebe zu spenden. Bitte sprechen Sie mit Ihrer Familie und den Menschen Ihres Vertrauens über die Möglichkeit, nach dem Tod Gewebe zu spenden. Jede Entscheidung ist absolut freiwillig. Ein vertrauensvolles Gespräch in der Familie kann Sicherheit bei dieser wichtigen Entscheidung geben. Denn Sie schenken damit schwer augenkranken Menschen wieder gutes Sehen.

Weitere Informationen zur DGFG finden Sie auf unserer Website unter: www.kk-bottrop.de/downloadbereich

Ansprechpartner

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

- **Ihren behandelnden Arzt**
- unseren transplantationsbeauftragten Arzt
Alexander Christoph Schnee
Tel.: 02041 15-5316
- **Daniel Lochmann**
DGFG, Koordinator Region NRW
Tel.: 0201 49 03 73 00
daniel.lochmann@gewebenetzwerk.de
- **M.Sc. Anna Wiesner**
DGFG, Koordinator Region NRW
Tel.: 0231 28 92 21 351
anna.wiesner@gewebenetzwerk.de
- **Dipl.-Biol. Sabrina Schmidt**
DGFG, Koordinator Region NRW
Tel.: 0201 49 03 73 00
sabrina.schmidt@gewebenetzwerk.de
- **Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation**
Feodor-Lynen-Str. 21 | 30625 Hannover
Tel.: 0511 563 559-30, Fax: 0511 563 559-55
info@gewebenetzwerk.de
www.gewebenetzwerk.de



*Eine Spende,
die neues Augenlicht schenkt.*

Patienteninformation

Augenhornhautspende



Herausgeber:
Knappschaftskrankenhaus Bottrop GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Duisburg-Essen
Osterfelder Str. 157 | 46242 Bottrop
www.kk-bottrop.de



Im Verbund der

Stand: 07/2018
a8_FLY_072018

Liebe Patienten, liebe Angehörige,

die Augenhornhaut ist das Fenster zur Welt. Trübt sich die Hornhaut ein oder wird zerstört, drohen dauerhafte Sehbehinderungen bis zur Erblindung. In diesen Fällen kann nur eine Hornhauttransplantation helfen. Jeder kann in die Lage kommen, auf eine gespendete Hornhaut angewiesen zu sein. Eine Transplantation kann beispielsweise nach Infektionen der Hornhaut mit Narbenbildung und Eintrübung (z. B. durch Viren), durch Verwölbungen der Hornhaut, durch Verletzungen oder durch altersbedingte Veränderungen erforderlich werden.

Bis zu 8.000 Patienten benötigen in Deutschland jährlich eine Spenderhornhaut. Ihnen kann geholfen werden, wenn sich Menschen dazu bereit erklären, ihre Augenhornhaut nach dem Tod zu spenden. Etwa 95 Prozent aller Hornhauttransplantationen verlaufen erfolgreich.

Bitte helfen Sie uns, anderen Menschen das Augenlicht zu erhalten. Bei Fragen sprechen Sie bitte Ihren behandelnden Arzt oder die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.
Mit herzlichem Dank

Ihr Knappschaftskrankenhaus Bottrop



Voraussetzungen zur Hornhautspende

Hornhauttransplantate stammen von Verstorbenen, die sich bereits zu Lebzeiten für eine Gewebespende ausgesprochen haben. Liegt eine solche Erklärung nicht vor, dürfen die Angehörigen im Sinne des Verstorbenen entscheiden. Dies ist im Transplantationsgesetz geregelt.

Wer kann spenden?

Jeder Verstorbene ist ein möglicher Hornhautspender. Das Alter spielt dabei keine Rolle. Auch Brillen- oder Kontaktlinienträger, Menschen mit einer Augenerkrankung oder sogar einer Augenoperation kommen als Spender in Frage. Selbst die meisten Krebserkrankungen sprechen nicht gegen eine Hornhautspende. Damit wir die Übertragung von Infektionen verhindern, werden Hornhäute von Verstorbenen mit bestimmten Erkrankungen, wie Hepatitis B und C oder AIDS, von der Transplantation ausgeschlossen.

Wie verläuft eine Entnahme?

Im Gegensatz zu Organen wie Herz oder Niere, bei denen wesentlich größere Eile geboten ist, kann die Hornhaut bis zu 72 Stunden nach dem Tod entnommen werden. Dabei wird in der Regel die Hornhaut mit dem Augengewebe entfernt, danach erfolgt eine gute prothetische Versorgung. Wichtig für Sie: Die Entnahme ist äußerlich nicht erkennbar und kosmetisch unauffällig. Nach der

Entnahme wird die Hornhaut in einer Gewebebank unter Reinraum-Bedingungen präpariert. Wir untersuchen und bereiten die Hornhautspenden auf und lagern sie bis zur Transplantation.

Ein Abschied in Würde

Der würdevolle Umgang mit den Verstorbenen steht bei uns an erster Stelle. Ein Abschiednehmen oder eine Aufbahrung ist jederzeit möglich. Für die Angehörigen entstehen durch die Gewebespende keine Verzögerungen im normalen Ablauf der Bestattung.

Derzeit warten 4.000 Menschen in Deutschland auf eine Hornhauttransplantation.

>>Bereits als Kind bemerkte Sophie B. eine schlechende Sehverschlechterung durch eine angeborene Hornhautschwäche. Im Alter von 24 Jahren verlor sie die Lesefähigkeit. Ihr betreuender Augenarzt riet ihr sich in der Augenklinik Sulzbach vorzustellen und eine moderne Laser-Transplantation vornehmen zu lassen. „Das schlimmste war die Wartezeit, bis endlich ein geeignetes Transplantat für mich da war“, erinnert sie sich. Der eigentliche Eingriff war kurz und schmerzlos. Heute kann Sophie B. wieder sehr gut sehen: „Dafür danke ich nicht nur der Augenklinik sondern vor allem dem Hornhautspender für diese großzügige Entscheidung“.<<